

Alle ziehen an einem Strang Der Sonntag vom 12. November 2017

Steinen will das Tempolimit flächendeckend auf 30 Stundenkilometer reduzieren.



Der Gemeinderat Steinen soll zunächst Tempo 30 um Schulen und Kindergärten absegnen.
Foto: dpa

Die Verkehrssituation ist in Steinen schon länger ein Thema. Beim runden Tisch mit Bürgermeister Gunther Braun einigten sich verschiedene Interessensgruppen auf die schnellstmögliche Umsetzung von Tempo 30 in Steinen und den Teilorten. Zur Bekräftigung sammelten sie gestern Unterschriften.

Die Idee besteht, seit der Ortskern aufgrund von Bauarbeiten gesperrt wurde: "Da haben wir erst gemerkt, wie ruhig es plötzlich ist", sagt Christine-Ableidinger-Günther von "Steinen im Wandel". Probeweise hätte ihre Bürgerinitiative den Ortskern gerne auch nach Beendigung der Baustelle zeitweise gesperrt, dieser Vorschlag stieß aber auf Empörung. Es habe Befürchtungen gegeben, dass sich der Verkehr dann auf die Parallel- und Nebenstraßen verlagert.

Im August setzte sich Bürgermeister Gunther Braun für eine Lösung mit den Gegnern und Befürwortern an einen Tisch. Dabei einigten sich alle darauf, in Steinen und den Teilorten Tempo 30 zu beantragen. "Endlich ziehen alle mal an einem Strang", sagt Christine Ableidinger-Günther. Um dem geplanten Antrag Nachdruck zu verleihen, sammelte sie zusammen mit Vertretern von anderen Interessensgemeinschaften wie der Agenda 21, den IG Ortskern, Sonnenrain und Wiesenstraße oder dem Gewerbeverein gestern Vormittag an einem Infostand vor dem Neukauf in der Eisenbahnstraße rund 220 Unterschriften für das Tempolimit: "Wir wollen möglichst viele Stimmen zur Rückendeckung zusammenbekommen", erklärt Ableidinger-Günther. Es soll noch weitere Aktionen geben, auch in den Geschäften liegen fortan Unterschriftenlisten zum Eintragen aus.

Es sei grundsätzlich zwischen Tempo-30-Zonen und Strecke 30 Stundenkilometer zu unterscheiden, sagt Torsten Pahl, Pressesprecher vom Landratsamt. Tempo-30-Zonen kommen laut Straßenverkehrsordnung innerhalb geschlossener Ortschaften vor allem in Wohngebieten und Gebieten mit hoher Fußgänger- und Fahrraddichte vor. An Ampeln ist zusätzlich Tempo 30 nicht möglich.

Auch auf Bundes-, Landes- oder Kreisstraßen ist eine Verkehrsberuhigung nur mit guten Gründen möglich. Ein Tempolimit in Steinen ist somit zumindest auf der Kandernerstraße nach Weitenau (L135), der Lörracherstraße (L138) quer durch den Kernort und der Scheideckstraße (L136) zum Vogelpark – alles drei Landesstraßen – erschwert. Angesichts einiger Tempo-30-Abschnitte auf der Bundesstraße B3 nach Freiburg, wie etwa in Schallstadt, ist die Umsetzung auf Landesstraßen immerhin möglich.

Keine 30er-Zone auf Landstraßen

Grundsätzlich gelten innerorts 50 Stundenkilometer. Falls streckenweise das Tempo reduziert ist, dann ausdrücklich nur, wenn für Fußgänger eine besondere Gefahrenlage besteht, wie etwa an Schulen oder Spielplätzen. Auch aus Lärmschutzgründen kann die Geschwindigkeit reduziert werden. Ein Gutachten muss dabei aber eine deutliche Verringerung von mindestens drei Dezibel der wahrgenommenen Lautstärke nachweisen.

"Wir hatten in Steinen bereits Termine zur Verkehrsschau mit Vertretern vom Landratsamt und der Polizei", sagt Bauamtsleiter Dietmar Thurn. Eine Verkehrsberuhigung auf den Landstraßen sei von der Behörde aber abgelehnt worden.

An Stellen wie dem "scharfen Eck", wo die L138 und die L135 zusammentreffen, begründete die Behörde ihren Entschluss laut Thurn damit, dass bei den vielen Kurven ohnehin nicht sehr schnell gefahren werden könne.

"Der Antrag für einen Lärmaktionsplan wie in Höllstein wird derzeit im Landratsamt geprüft", macht Thurn die Bemühungen der Stadt um ein Tempolimit in Steinen deutlich. Die Behörde habe allerdings schon signalisiert, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 Stundenkilometer aufgrund von Lärm in Steinen nur nachts zwischen 22 Uhr und 6 Uhr realisiert werden kann. Wie weit das Landratsamt den Antrag schon geprüft hat, weiß Thurn nicht: "Auf Nachfrage habe ich bisher keine Informationen erhalten."

Die Fraktionsvorsitzende der Gemeinschaft für ein lebenswertes Dorf, Ulrike Mölbert, will jetzt, dass der Gemeinderat den Antrag für ein Tempolimit im Umkreis von Schulen und Kindergärten absegnet. "Es geht hauptsächlich darum, die Gefahrenstellen für Schulkinder zu entschärfen", sagt Mölbert. Damit würde aber auch die Sicherheit für alle im Ort gesteigert, glaubt sie.

In Steinen gebe es viel Verkehr, auch die Durchfahrtstraßen von Hüsingingen nach Adelhausen oder bei Weitenau seien davon betroffen. Mölbert bezieht sich mit ihrer Forderung zur Verkehrsberuhigung auf das vereinfachte Verfahren zur Einrichtung von Tempo 30 vor Schulen, Kitas oder Altenheimen vom Dezember 2016: "Damit könnte das Tempolimit einfach, unbürokratisch und großflächig in Steinen umgesetzt werden", sagt sie.